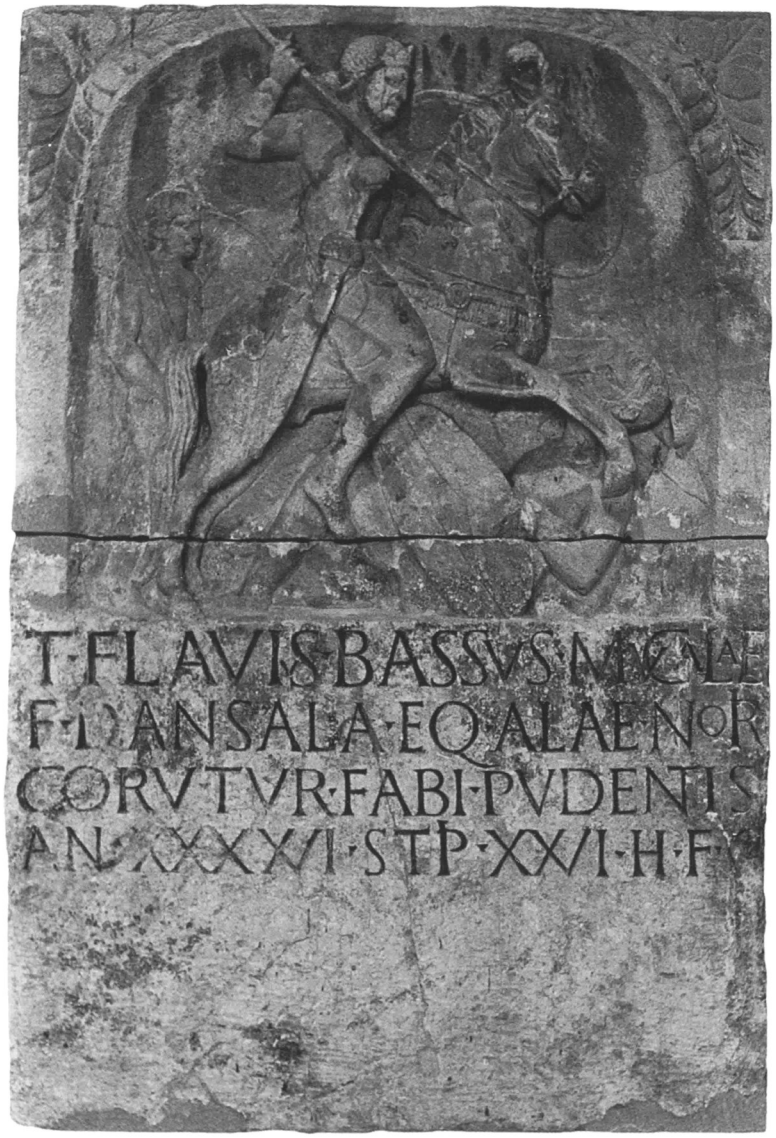
T(itus) • Flavius • Bassus • Mucalae / f(ilius) • Dansala • eq(ues) • alae • Nori/coru(m) • tur(ma) • Fabi • Pudentis / an(norum) • XXXXVI • stip(endiorum) • XXVI • h(eres) • f(aciendum) • c(uravit)



Titus Flavius Bassus, Sohn des Mucala (vom Stamm der) Dansaler, Reiter in der „ala Noricorum", in der Schwadron des Fabius Pudens; 46 Jahre, 26 Dienstjahre. Sein Erbe hat die Errichtung (des Grabmals) besorgt.

Die Stammeszugehörigkeit des Verstorbenen („Dansala") ist in dieser Form andernorts nicht belegt; es handelt sich aber wohl um die thrakischen Danthaletai (Plin. nat. hist. 4,40: „Denseletae"; Liv.: „Dentheletae"). Ihr Verhältnis zu den Römern war wechselhaft: mal kämpfte man gemeinsam als Verbündete und Freunde, mal kreuzte man die Waffen im Ringen um die Vorherrschaft der Provinz Makedonien. Strabon bezeichnet sie kurz als „Räubervolk" (7,5,12). Trotzdem sind sogar Legionäre aus ihren Reihen bekannt. Normalerweise wurde ein Hilfstruppensoldat nach 25 Jahren für seine Dienste am Reich mit dem römischen Bürgerrecht entlohnt und ging ehrenvoll in den Ruhestand. Er konnte sich allerdings auch darüber hinaus freiwillig dienstverpflichten. Flavius Bassus hatte dies offenbar getan, denn er war bereits Bürger und mehr als 26 Dienstjahre aktiv. Die „ala Noricorum" wurde zu Beginn der Kaiserzeit im heutigen Österreich ausgehoben, wie der Name aussagt. Sie läßt sich ab Mitte des 1. Jhs. n. Chr. in Germania Superior nachweisen und wurde gegen Ende des Jhs. nach Niedergermanien verlegt, wo sie zunächst in Alt-Kalkar (Burginatium) und schließlich bei Dormagen Quartier nahm (Spaul, Ala², 165 f.; Alföldy, Hilfstruppen, 25–28). Andere Hilfstruppensoldaten aus dem Stamm der Dansaler, von denen einer bereits das Bürgerrecht erlangt hatte, in CIL XIII 7049 f.

Dat.: flavische Zeit

Literatur: CIL XIII 8308 = ILS 2512 und add.; Klinkenberg 1906, 277; Fremersdorf, Urkunden², 55 f. und Taf. 86; Römer am Rhein 1890, Anm. 149; Alföldy, Hilfstruppen, 181 Nr. 47; Tod am Rhein 46; Spaul, Ala², 165 f.

Nr. 363 | Grabinschrift (Kalkstein)
Datenbank ID: 304
Inv.-Nr.: 91
Galsterer 1975 Nr. 253
AO: Köln RGM
FO: Köln; Gereonstraße 17–23, 1886. Gefunden in einer Tiefe von ca. 3,5 m unter dem Niveau, schräg gebettet mit der Vorderseite nach oben und z.T. „den zerstörenden Einflüssen eines Abortes ausgesetzt" (Schwörbel, Bonner Jbb. 1886, 21 f.); gefunden am selben Ort wie Nr. 354.
Maße: 200 cm x 95 cm x 31,5 cm

Hohe Stele. Über der Inschrift Totenmahlszene, davon der obere Teil abgebrochen. Unter der Inschrift Pferdevorführung. Schriftfeld unten beschädigt.